

IPRI-Praxis Nr. 2

Szenario-gestützte Identifikation von externen Bedrohungs- potenzialen in der Medikamenten- versorgungskette

Dipl.-Kfm. Dipl.-Sportwiss. Andreas
Aschenbrücker

Michael Löscher, M.A.

Szenario-gestützte Identifikation von externen Bedrohungspotenzialen in der Medikamentenversorgungskette

IPRI-Praxis Nr. 2

Dipl.-Kfm. Dipl.-Sportwiss. Andreas Aschenbrücker
Michael Löscher, M.A.

Stuttgart, im September 2013

ISSN 2196-3339

IPRI gGmbH

International Performance Research

Institute gemeinnützige GmbH

Königstraße 5

70173 Stuttgart

Phone: +49/ 711/ 620 32 68 - 0

Fax: +49/ 711/ 620 32 68 - 1045

info@ipri-institute.com

© Andreas Aschenbrücker & Michael Löscher, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	III
Executive Summary.....	IV
1 Einleitung	1
2 Supply Chain Risikomanagement der Pharmabranche	6
3 Methodik.....	10
3.1. Überblick zum methodischen Vorgehen.....	10
3.2. Identifikation von Einflussfaktoren der Versorgungsfunktion	11
3.3. Entwicklung von Bedrohungsszenarien mittels Cross-Impact Bilanzanalyse	13
3.4. Trends als Antriebsfaktoren der Bedrohungsszenarien.....	16
3.5. Gruppen-Delphi zur Risikobewertung der Bedrohungsszenarien.....	17
4 Bedrohungsszenarien der Medikamentenversorgungskette.....	19
5 Zusammenfassung und Ausblick	21
Anhang	XXV
Ausführliche Beschreibung der identifizierten Trends	XXV
Ausführliche Beschreibung der entwickelten Bedrohungsszenarien	XXXV
Literaturverzeichnis.....	LVI

Executive Summary¹

Die zentrale Funktion der Medikamentenversorgungskette (MVK) ist es, eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten zu gewährleisten. Eine der Gefahren für die Verfügbarkeit von Medikamenten besteht dabei in der Charakteristik der MVK selbst: Die verschlankte aber zugleich hochgradig komplexe Medikamentenversorgungskette ist zunehmend anfällig für Störungen, die zu problematischen Lieferengpässen führen können. Diesen besonderen Eigenschaften der MVK wird in der einschlägigen Literatur zu Supply-Chain-Risikomanagement bislang allerdings nur unangemessen Rechnung getragen. Der vorliegende Beitrag thematisiert eben diesen Aspekt und beschreibt, wie über ein eigens entwickeltes und im Rahmen eines Forschungsprojektes angewendetes methodisches Vorgehen Bedrohungsszenarien entwickelt wurden, die einem betriebseigenen und branchenübergreifenden Risikomanagement für die Medikamentenversorgung als Grundlage zur Erarbeitung von Gegenmaßnahmen dienen können.

Förderhinweis: Das diesem Beitrag zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 13N11195 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

¹ Der vorliegende Beitrag ist im Tagungsband des 30. Deutschen Logistik-Kongresses „Impulse, Ideen, Innovationen“ (Berlin, 23. - 25. Oktober 2013) der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. erschienen.